



STEVE HOCKENSMITH

mit
Lisa Falco

Weisse Magie

mords-
günstig

KRIMINALROMAN

dtv
DIGITAL

indianische Rituale mit ihnen vollführen, die sie nicht nur von allen bösen Geistern befreien, sondern auch von überschüssigem Bargeld.

Und um Berdache herum gibt es solche Wirbel offenbar auch, nur sind sie nicht ganz so stark. Was unschwer daran zu erkennen ist, dass die Hinweisschilder dort kleiner sind und die magischen Kräfte dieser Wirbel gerade mal ausreichen, ein halbes Dutzend okkulte Buchhandlungen und Esoterik-Souvenirläden am Leben zu halten.

Einer dieser Läden hieß »Weiße Magie – gut & günstig«. Und laut Eugene Wheeler gehörte er mir.

Meine Mutter war darin gestorben.

Eugene sah genau so aus, wie man sich einen

Eugene vorstellt. Er hatte den Topfschnitt eines regionalen Nachrichtensprechers, einen grauen Schnauzbart und einen wabbligen Bauch, der wie Lava aus seinem Hosenbund hervorblubberte. Er trug ein Cordjackett, ein taubenblaues Oxfordhemd und eine rot-gelb gestreifte Krawatte mit einem Knoten so groß wie meine Faust. Ich hatte den leisen Verdacht, dass er seit seinem achten Lebensjahr schon so aussah, inklusive Schnauzbart. Wer weiß, vielleicht wäre ja etwas anderes aus ihm geworden, wenn seine Eltern ihn »Rocco« genannt hätten. Doch sie haben einen Eugene aus ihm gemacht. Dumm gelaufen.

Es hat schon seinen Grund, warum heutzutage kein Mensch mehr sein Kind Eugene nennt.

Besagter Eugene führte seine Kanzlei in einem kleinen Ladengeschäft an Berdaches Hauptstraße. »Wheeler & Partner« stand auf dem Schild draußen, doch die Partner waren entweder im Urlaub oder nur erfunden.

Eugene war nicht gerade entzückt, als ich hereinkam und mich vorstellte. Am Telefon hatte er mir die Vorteile einer »Monetarisierung« meines neuen Eigentums in den leuchtendsten Farben geschildert. Mit anderen Worten, des Verkaufs – wobei selbstverständlich eine Beteiligung für den Testamentsvollstrecker fällig würde. Das heißt, für ihn.

Und stattdessen tauchte ich leibhaftig hier auf, um mir alles genau anzusehen, bevor ich eine Entscheidung traf.

Manche Menschen können so was

überhaupt nicht leiden. Betrüger, zum Beispiel. Oder stinknormale Geschäftsleute, wie Eugene Wheeler wohl einer war.

Unterschreiben Sie hier, sagte er.

Und hier.

*Und hier und hier und hier unnnnnnd ...
hier.*

Dann unterschreiben Sie noch dies, und zeichnen Sie das hier ab, und vergessen Sie nicht, dort das Datum einzutragen – und würden Sie bitte noch eine Blutprobe abgeben?

Es dauerte zwei Stunden, was hauptsächlich daran lag, dass ich immer alles erst durchlese, bevor ich es unterschreibe. Immer. Alles. Ich setze meinen Namen nicht mal unter eine Weihnachtskarte, wenn ich vorher nicht das Kleingedruckte auf der

Rückseite doppelt überprüft habe.

»Tut mir leid, dass es so lange dauert«, sagte ich.

Eugene bemühte sich zu lächeln. »Kein Problem. Sie tun genau das, was ich all meinen Klienten rate.«

Der Unterschied war nur: *Die* taten es nie. Ich las weiter.

Als endlich jedes *Hier, Hier, Hier* und *Dort* unterschrieben, datiert und mit Weihwasser besprengt war, war ich nicht nur stolze Besitzerin des »Weiße Magie – gut & günstig«, sondern mir gehörten auch die Wohnung darüber, der schwarze Cadillac dahinter und ganze 45.246,79 Dollar auf einem Konto bei der Bank die Hauptstraße hinauf. Reicher als je zuvor hätte ich nun also